



Der Kölner Wald im Klimawandel

Stand August 2023

MICHAEL HUNDT



Stadt Köln

AMT FÜR LANDSCHAFTSFLÄCHEN UND GRÜNFLÄCHEN

FORSTVERWALTUNG

ENJOY
IT'S FROM
EUROPE





GRÜNE STÄDTE EUROPA

“The content of this promotion campaign represents the views of the author only and is his/her sole responsibility. The European Commission and the Research Executive Agency (REA) do not accept any responsibility for any use that may be made of the information it contains.”



KAMPAGNE FINANZIERT
MIT FÖRDERMITTELN
DER EUROPÄISCHEN
UNION



DIE EUROPÄISCHE UNION
UNTERSTÜTZT KAMPAGNEN, DIE
DEN RESPEKT FÜR DIE UMWELT
FÖRDERN

ENJOY
IT'S FROM
EUROPE



Zustand im Sommer 2018



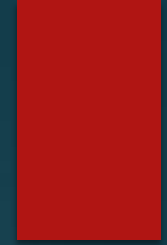
Äußerer Güngürtel:

Buchen mit
Trockenstress-Symptomen
und Hitzeschäden
Aufgrund der extremen
Dürre 2018.

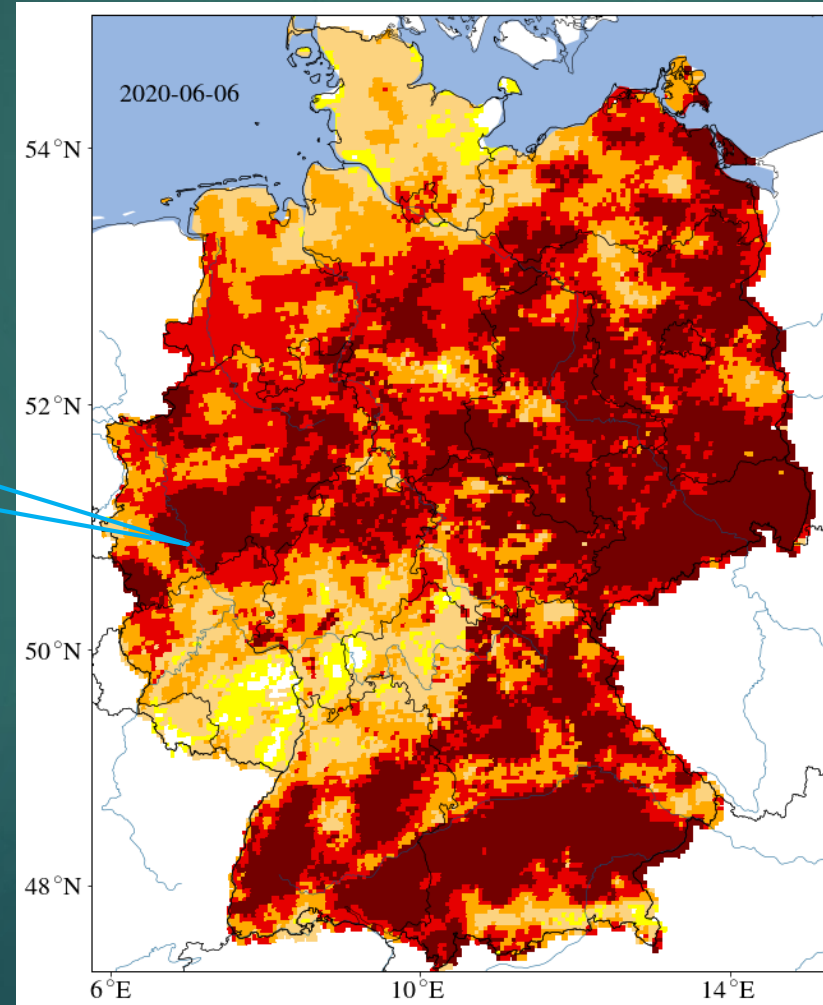
Hoffnung auf einen
niederschlagsreichen
Herbst/Winter, damit der
Wald wieder regenerieren
kann.

Dürremonitor

Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ)



Köln



Durch zu geringe Niederschläge im Winter und Frühjahr der Jahre 2018-2020 und 2022 konnten die Defizite der jeweiligen Sommer nicht ausgeglichen werden. Daher bestand in Köln in dieser Zeit eine **außergewöhnliche Dürre!** Durch den relativ niederschlagsreichen Sommer 2023 konnte die Defizite nur teilweise ausgeglichen werden



Buchen mit Symptomen der Komplexkrankheit

Buchenkomplexkrankheit (bundesweit seit 2019):

Schwächung der Abwehrkräfte der Bäume durch:

- häufige Fruktifikation
- Trockenheit
- besondere Standortbedingungen

führt zu Befall durch:

- Holzfäulepilze
- Insekten (kl. Buchenborkenkäfer, Buchenprachtkäfer)

schnelles Absterben von Kronenteilen und ganzen Bäumen.

Bei schwachem Befall und günstigen Standortbedingungen Regeneration möglich.



Stadtwald, Mai 2019

Entwicklung im Stadtwald



Mai 2019



Juni 2020



August 2023

Gefahr durch umstürzende und abbrechende Bäume. Fällungen an Wegen und Bebauung notwendig. Nachbarbäume sind stärker der Sonne (Sonnenbrand) ausgesetzt, Folgefällungen werden erforderlich.

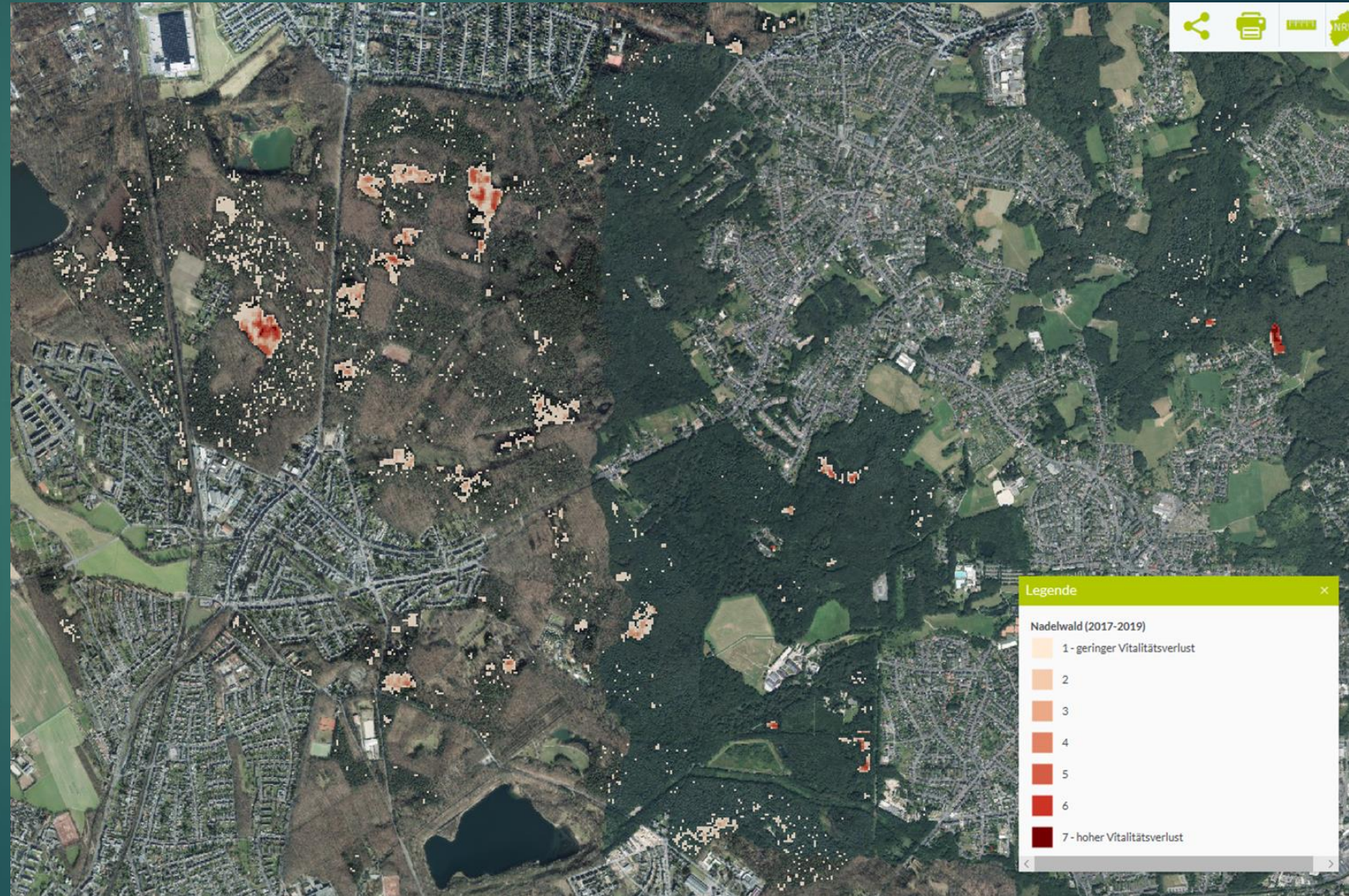
Eine neue Waldgeneration entwickelt sich dynamisch!

Borkenkäferkalamität bei Fichte

Wald Stadt Köln:
Schadensfläche Fichte 23 ha
Schadholzmenge: 7000
Festmeter

Wald NRW:
Schadensfläche Fichte 20.000
ha
Schadholzmenge: 9 Mio
Festmeter

www.waldinfo.nrw.de
landesweite
Sentinel-2- Satelitenbilder



Fichtenschäden im rechtsrheinischen Wald



Dünnwald August 2019

Abgestorbener Fichten Bestand (60jährig)

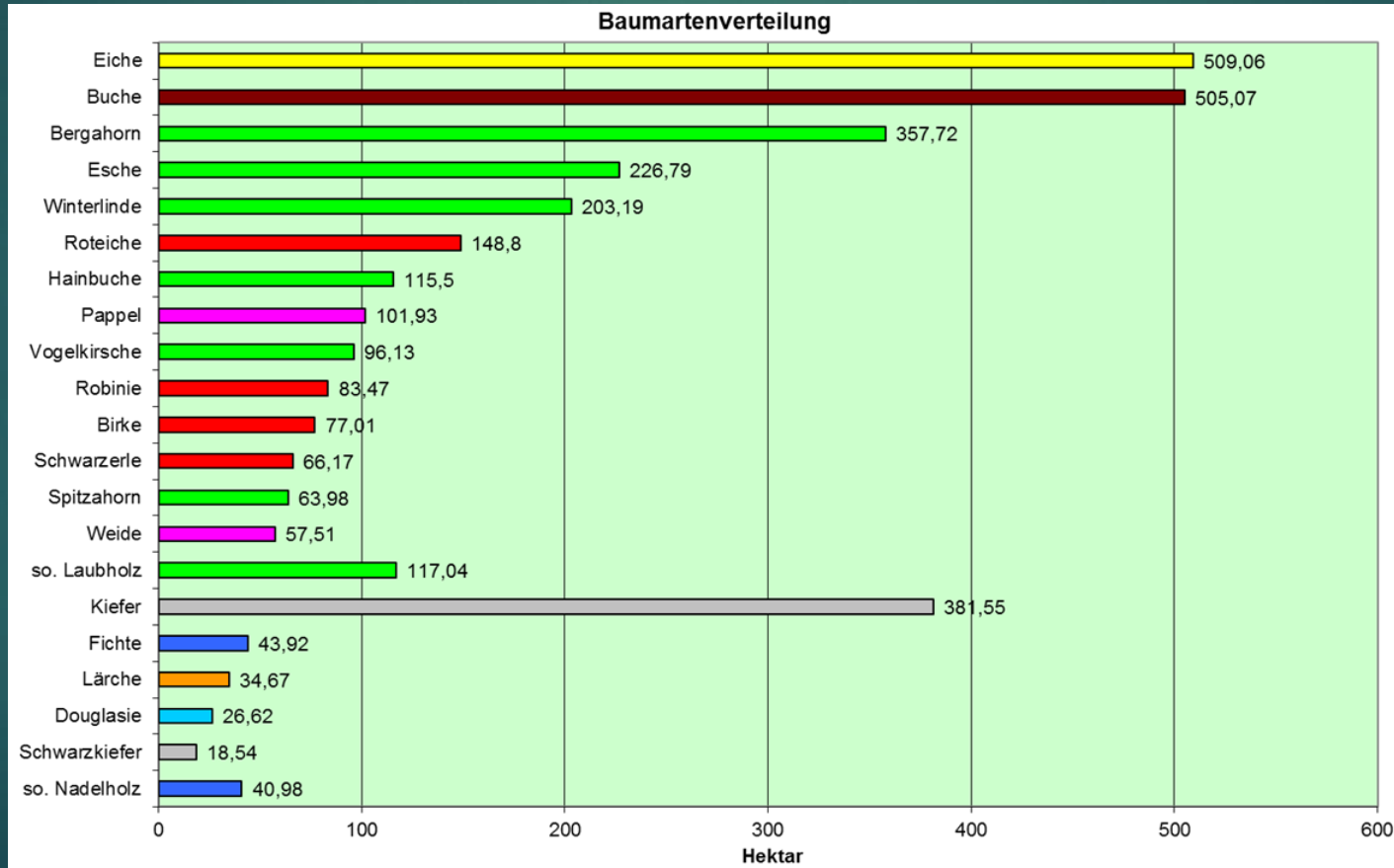


Brücker Hardt Juni 2019

**Fichtenbestand nach Borkenkäferbefall (2018).
Buchenvoranbau (aus 2014) ist bereits vorhanden.
Entwicklung zu Buchenwald.**

Baumartenzusammensetzung Kölner Wald

- artenreicher Mischwald, in dem mehr als 50 verschiedene Baumarten wachsen, heimische Holzarten überwiegen
- 83 % des Waldes besteht aus Laubholz
- dadurch ist der Kölner Wald widerstandsfähiger gegen über Witterungsextremen und Schädlingsbefall, da beigemischte Baumarten die abgestorbenen Bäume ersetzen können.



Förderung von artenreicher Naturverjüngung



Durch Naturverjüngung regeneriert der Wald aus sich selbst.



Durch die Absperrung von Trampelpfaden soll Naturverjüngung gefördert werden. Im abgesperrten Bereich können geschädigte Bäume stehen bleiben und ihre Nachbarn schützen

„Wald / Wild-konflikt“



- ▶ Wild ist wesentlicher Bestandteil naturnaher Wälder daher besteht kein Grundsatzkonflikt
- ▶ Wildbestände müssen so reguliert werden, dass die Verjüngung der Hauptbaumarten ohne Verbißschutz möglich ist.
- ▶ In Folge der Borkenkäferkalamität entstehen großflächige Verjüngungskomplexe die sehr schwer zu bejagen sind, Waldbesitzer sollten in eigenem Interesse Flächen für die Wildbestandsregulierung erhalten.
- ▶ Die Jagdzeit auf Schmalrehe und Rehböcke ist auf den April ausgedehnt worden um in den Schadgebieten vor den Laubaustrieb bessere Bejagungschancen zu nutzen.
- ▶ In Köln bisher keine nennenswerten Probleme, da die Jagd in der Regel in Regie der Waldbesitzer liegt, die Rehwildbestände angepasst sind und die Wildkaninchenbestände durch Seuchen dezimiert sind.

Maßnahmen zur Stärkung der Waldbestände im Klimawandel

Laub-Mischbestände

- Fällungen zur Verkehrssicherung an Wegen/Straßen und Bebauung
- geschädigte und abgestorbene Bäume bleiben stehen, wenn es die Verkehrssicherheit zulässt (Totholz, Schutz der Naturverjüngung, mögliche Verbesserung des Zustandes)
- Sperrung von Trampelpfaden zur Förderung von Naturverjüngung
- Naturverjüngung hat Vorrang (Nachpflanzungen nur bei fehlendem natürlichen Verjüngungspotential)
- Jungwuchspflege in Naturverjüngung zur Förderung von Buche und Mischbaumarten
- In der Regel keine weiteren Maßnahmen (Bestandeslücken schließen sich durch Naturverjüngung, Kronenzuwachs der Nachbarbäume)
- Durchforstungen zur Stabilisierung und Kronenpflege nur nach Vitalitätsbeurteilung

Fichtenbestände rrh. Wald (durch Borkenkäfer abgestorben)

- Fällung von trockenen Fichten nur zur Verkehrssicherung an Wegen/Straßen und Bebauung
- abgestorbene Fichten bleiben stehen (Totholz, Schutz der Naturverjüngung)
- vorhandene Laubholz-Naturverjüngung (Buche, Eiche, Hainbuche, Birke u.a) wird übernommen
- zur Ergänzung der Naturverjüngung mit Mischbaumarten Pflanzung von Eiche, Vogelkirsche, Linde, Esskastanie (Weitverband- oder Trupp-Pflanzung)

